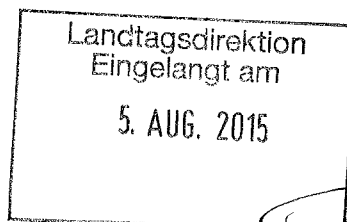




Landeshauptmann Günther Platter

Frau
KO Drⁱⁿ. Andrea Haselwanter-Schneider
Abgeordnete zum Tiroler Landtag
**über den Präsidenten
des Tiroler Landtags**
Herrn DDr. Herwig van Staa
im Hause



Telefon 0512/508-2000
Fax 0512/508-742005
landeshauptmann@tirol.gv.at

DVR:0059463

**Lehrlingsausbildung im Tirol: Welche Verantwortung übernimmt dabei die öffentliche Hand?
(316/15)**

Geschäftszahl LH-GE-11/18

Innsbruck, 03.08.2015

Sehr geehrte Frau Klubobfrau!

In der Sitzung des Tiroler Landtages im Juli 2015 haben Sie eine schriftliche Anfrage betreffend „Lehrlingsausbildung in Tirol: Welche Verantwortung übernimmt dabei die öffentliche Hand?“ an mich gerichtet.

Zu den Fragen 1 - 4 bei denen ich persönlich bzw. als Eigentümervertreter der TIWAG und Hypo Tirol angesprochen bin, darf ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Einleitend ist festzuhalten, dass sich das Land Tirol – gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten – zu einer umfassenden Lehrlingsausbildung bekennt. Die Landesverwaltung leistet hier seit Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von beruflichen Perspektiven junger Menschen, zumal gute Ausbildung und praxisnahe Erfahrungen ein wichtiges Segment zur Qualifizierung am Arbeitsmarkt darstellen. Dabei darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass der öffentliche Dienst über andere Aufgaben und Strukturen verfügt als private Unternehmen. Folglich bietet sich auch nicht jeder Bereich der Landesverwaltung zur Lehrlingsausbildung an.

Die an mich herangetragenen Fragen dürfen wie folgt beantwortet werden, wobei vorweg um Verständnis gebeten wird, dass das Alter der Lehrlinge aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht explizit angeführt werden kann. Die ihre Ausbildung beim Land Tirol zurzeit absolvierenden Lehrlinge sind zwischen 16 und 21 Jahre alt. Je nach Lehrberuf beträgt die Lehrzeit zwischen zwei und vier Jahren.

Zu Frage 1.) Wie viele Personen absolvieren derzeit eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol?

Derzeit absolvieren 8 Personen eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol. Diese sind den Gruppen Agrar, Forst, Bau- und Technik, Gesundheit und Soziales sowie der Bezirkshauptmannschaft Imst zugewiesen. Es handelt sich dabei um zwei Berufsjäger, einen Informationstechnologen, einen Vermessungstechniker, einen Chemielabortechniker, eine bautechnische Zeichnerin, einen Koch und eine Verwaltungsassistentin.

Zu Frage 2.) Wie viele Personen absolvierten mit Stichtag 31.12.2014 eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol?

Mit Stichtag 31.12.2014 absolvierten 10 Personen eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol. Diese sind/waren den Gruppen Agrar, Forst, Bau- und Technik, Gesundheit und Soziales sowie den Bezirkshauptmannschaften Innsbruck und Imst zugewiesen. Es handelt/e sich dabei um zwei Berufsjäger, zwei Informationstechnologen, einen Metalltechniker, einen Chemielabortechniker, eine bautechnische Zeichnerin, einen Kraftfahrzeugtechniker, einen Koch und eine Verwaltungsassistentin.

Zu Frage 3.) Wie viele Personen absolvierten mit Stichtag 31.12.2013 eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol?

Mit Stichtag 31.12.2013 absolvierten 13 Personen eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol. Diese sind/waren den Gruppen Agrar, Forst, Bau- und Technik, Gesundheit und Soziales sowie den Bezirkshauptmannschaften Innsbruck und Imst zugewiesen. Es handelt/e sich dabei um einen Berufsjäger, drei Informationstechnologen, einen Vermessungstechniker, einen Metalltechniker, einen Chemielabortechniker, eine bautechnische Zeichnerin, zwei Kraftfahrzeugtechniker, einen Koch und zwei Verwaltungsassistentinnen.

Zu Frage 4.) Wie viele Personen absolvierten mit Stichtag 31.12.2012 eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol?

Mit Stichtag 31.12.2012 absolvierten 14 Personen eine Lehrlingsausbildung beim Land Tirol. Diese sind/waren den Gruppen Agrar, Forst, Bau- und Technik, Gesundheit und Soziales sowie der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck zugewiesen. Es handelt/e sich dabei um zwei Berufsjäger, drei Informationstechnologen, einen Vermessungstechniker, zwei Metalltechniker, einen Chemielabortechniker, eine bautechnische Zeichnerin, zwei Kraftfahrzeugtechniker, einen Koch und eine Verwaltungsassistentin.

Zu Frage 5.) bis 8):

Nachstehend darf ich die Fragen 5) bis 8) für jene Beteiligungen beantworten, für welche ich gemäß Geschäftsverteilung der Tiroler Landesregierung zuständig bin:

Tiroler Wasserkraft AG:

Die Lehrlinge wurden im Lehrberuf der bautechnischen Zeichnerin/ des bautechnischen Zeichners, der Bürokauffrau/des Bürokaufmannes, der DV-Technik, der Elektroenergietechnik, der Elektronik, der Elektrotechnik, Informatik, Informationstechnologie-Technik, der Elektroinstallation, der Kommunikationstechnik, der Konstruktion, der Maschinenbautechnik und der Metalltechnik ausgebildet und waren zwischen dem erstem und dem vierten Lehrjahr. Das Alter lag zwischen 15 und 25 Jahren.

- Stichtag: 30.6.2015: 43 Lehrlinge
Ein Lehrling war weiblichen und 42 Lehrlinge waren männlichen Geschlechts.
- Stichtag: 31.1.2014: 51 Lehrlinge
Ein Lehrling war weiblichen und 50 Lehrlinge waren männlichen Geschlechts.
- Stichtag: 31.12.2013: 46 Lehrlinge
Alle Lehrlinge waren männlichen Geschlechts.
- Stichtag: 31.12.2012: 44 Lehrlinge
Drei Lehrlinge waren weiblichen und 41 männlichen Geschlechts.

Hypo Tirol Bank AG:

Die Lehrlinge wurden im Lehrberuf der Bankkauffrau/des Bankkaufmannes, Versicherung und EDV-Informatik ausgebildet und waren zwischen dem erstem und dem dritten Lehrjahr. Das Alter lag zwischen 15 und 22 Jahren.

- Stichtag: 30.6.2015: 10 Lehrlinge
Sechs Lehrlinge waren weiblichen und vier Lehrlinge waren männlichen Geschlechts.
- Stichtag: 31.1.2014: 11 Lehrlinge
Sechs Lehrlinge waren weiblichen und fünf Lehrlinge waren männlichen Geschlechts.
- Stichtag: 31.12.2013: 9 Lehrlinge
Sechs Lehrlinge waren weiblichen und drei männlichen Geschlechts.
- Stichtag: 31.12.2012: 9 Lehrlinge
Fünf Lehrlinge waren weiblichen und vier männlichen Geschlechts.

Abschließend ist es mir ein Anliegen zu betonen, dass beim Land Tirol keinesfalls Lehrstellen eingerichtet werden sollen, für deren Absolvent/innen später nicht auch konkrete Beschäftigungsmöglichkeiten absehbar sind. Dies wäre keine arbeitsmarktpolitische Maßnahme mit Weitblick und ist auch der Grund dafür, dass das Lehrstellenangebot die dargestellte Tendenz aufweist.

Gemeinsames Ziel muss es vielmehr sein, solche Lehrstellen anzubieten, bei denen ein anschließender Verbleib im Landesbereich gewährleistet ist bzw. die – wenn eine Übernahme aufgrund des Stellenplanes ausnahmsweise nicht erfolgen kann – am allgemeinen Arbeitsmarkt entsprechend nachgefragt sind und wo deshalb auch realistische Chancen auf eine geeignete Anstellung bestehen.“

Mit freundlichen Grüßen

